Ulmer Geschichte im Netz
Schule und Archiv

verbund zwey
in der Canzel
Jhesu nostra

21.

Ir erssamen weisen und politen, Jr
Christenlichen Herren.

Jr werden auch ungezweifelt noch
wol unbeigentlich fürwißen
wissen. Welchermassen die Kö:
kay: ꝯ: unser Allergnedigster
Herr. Jedermanniglichen Christlichen und
ainhelligen wesens und wahren
gestanden. Dieserzeitlichen Zwiespalt.
mißverstand und ainigkaits
halten. Sich ainmal vor langer
zeit. ain heilligen teutsch Teutscher
Nation. ain merklichen zerg
wagen. Vermittelst Göttlicher
hilff und gnaden zestillen. ab:
zelegen. und dagegen bestandige
fried. einigkait und recht:
fart zepflanzen und aufzu:
richten.

Daher dazo zulast Jr kay: ꝯ:
ainen gemainen teutsten tag. gegen

A 1245

~~E. A. L. B.~~

12. Jul 1548. Interim

Ulmer Geschichte im Netz
Schule und Archiv

121

Aurspurg. Allergnedigst verwan
ten, und ansetzen lassen.

Welchen dann Churfursten, Fürsten
~~auch Grafen, Prelaten, Ritt~~ und
Stand des Heiligen Reichs. durch
sich selbst. auch Ihre Räthe. und Rett
schafften bestellt.

f starlich

Und alles Hochbedachts Kay: Mt:
uff solchen Reichstag. under
andern. den punkten der Mittel
Religion. alles den reichsgeistlichen articul
daran das meis. Nemblich die Cor
Gatter. und der Prelen Heil gelegen
erstlich für die Hand genommen.
Und aber dieselben. mit Rath. Wor
wissen. und verwilligen. Hoch
und erlaucht. Churfurst.
Fürsten und Stand des Reichs.
uff das allgemein. freij. Christenlich
Concilium. remittiert und ge
wisen,
Darneben aber ~~bedacht worden~~ verwegen, das

H 1245

die nachkommen Teutscher Nation.
beuorauß/ dieweil dem rechten
auch bey dem Fürstenschlag. und
es Christenlich gepürlich vor
andern Fürsten. Wie wider
rayt die Fürnemung und es
wag. vordermaln Allgemainen
Landtag. die Stand des Heilig
Reichs Teutscher Nation. Christen
lich und gottsförchtig. auch in
gutem fridlichem rosten. begain
+ ~~leben~~ leben, wonen, ~~und~~ be
wider erörterung des Landtag
vnd ordnung wolten/

Welcher nun die Churfürsten. Fürsten
und Stand des Reichs. Jere Kay:
ay. es Fürnemigster gehorsame.
Allerunderthenigst Fürgestellet/

Haben Demnach Jre Kay: ay. einen
Rathschlag darüber stellen. ~~verfassen~~
und volgende derselben allen
Churfürsten. Fürsten. ~~Prelaten.~~
~~Grafen. Herren~~ und Stenden

1245

Ulmer Geschichte im Netz
Schule und Archiv

der Hailigen Teuffe. Allergend,
ist. ~~auch~~ ~~offenlich~~ publiciren
~~und~~ auch sein Eure beyden lassen,

f offenlich

Und aber daneben, sie die Ehr,
furcht, furcht, und Gemeind durch
ainen sonderen deshalb beschehen,
mündtlichen und schrifftlichen
fürhalt. Gerichtlich und ernstlich
~~ersuchen lassen~~ verpitschft, das die Gemeind
sich der Policey, und dem fürge,
nomen, ainiches ordenung
fürder anderen Stenden tretten.
sich mit derselben, in den Kirchen,
begängen, vergleichen. Oder aber
mit Peerlehr, und Kirchen ord,
nung, bemelten tagschlag genuch,
halten sollen,

Wie dann solliche angezeigter
Kayserlicher fürhalt, bewerbend
nachlauter Fürkommen zeit.
Demassen, Euwer liebd, hemach
bey eeren fürsorg, aigentlich
vermeinen werden,

Ulmer Geschichte im Netz
Schule und Archiv

Die selbe kay: Mt.
halt verlesen werd

Es dises allen werden E. L.
höchstermelter kay: Mt. Acker,
gerichtsten willen und verhaben
klar und lauter vermerkt
haben.

Und obwol die wiederäuffer
vermäint. das der gantz tuchschlag.
wie er allain Hochwisser und einer
kunfftigen freyen christenlichen
Concilio. in glaubens sachen. und
was die kirchen ordnung belanget.
zuhalten. verlesen werden solle,
Noch dem angezeigter tuchschlag.
seit er langer halb. in sölichen
schullen lesen. mit begreiffliche
reden. vergl er in offentlichen mürk
verfasst. mit hoder die gelegenhait
hatt, das er denselben kunfftig
an sich bringe. und sich derjenigen
wiederäuffterei und abwissig
machen mag.

1245

Und nach ~~dem~~ dem nun andere
Churfürsten, Fürsten, und Stand
des Heiligen reichs, hochgedachter
kay: ~~ma~~ ~~t~~ hierinnen aller vnder-
thenigst pariert und gehorsamet.

Es hatt ain Erbarer rath dises loblichen
lanns der kay: ~~ma~~ ~~t~~ lasten
fürgeschlagnen erg. und mitel
mit annemung des vilangezogen
ver verfassten rathschlags aller
vnderthenigst williglich und
hoch ~~ma~~ ~~t~~ ~~t~~ gepotten. Dienotigst
zugehorsamen auch langer zeit und
gern sollen ~~nach mögen~~ noch mögen /

Allergnedigst und
vnterthenigst

Und ist aber ain sollicher rathschlag
der artikel der Justitiatien und
rechtfertigung dermassen und
allsgestalt. Das derselbig mensch
lichkait ain gemend allain den
Glauben an unsern ainigen
Hailand erlöser und herrn
Jesum Christum zugelegt vnd

Ulmer Geschichte im Netz
Schule und Archiv

allen Christgläubigen die Predig
des wortes Gottes und heillig
Evangelij mitmuthegen nach be-
nomen ~~wirt~~ sein soll,

Zudem ainen jeden Christen ver-
halten, sich der Communion und
gemainschafft beider des leibs
und blutes unsers lieben Herren
Jhesu Christi ~~bey Sacrament~~
~~des Altars~~ zuzugebrauch und
dieselben zuniessen,

Darneben ist disen Kaiserlichen Rath-
schlag wider andern auch ainmü-
tiglich. Dagegen ettliche Jestin Jar-
halten und fegen soll. welche in
angezeigten Rathschlag wider-
schidlich praciciert und angezaigt
seien.

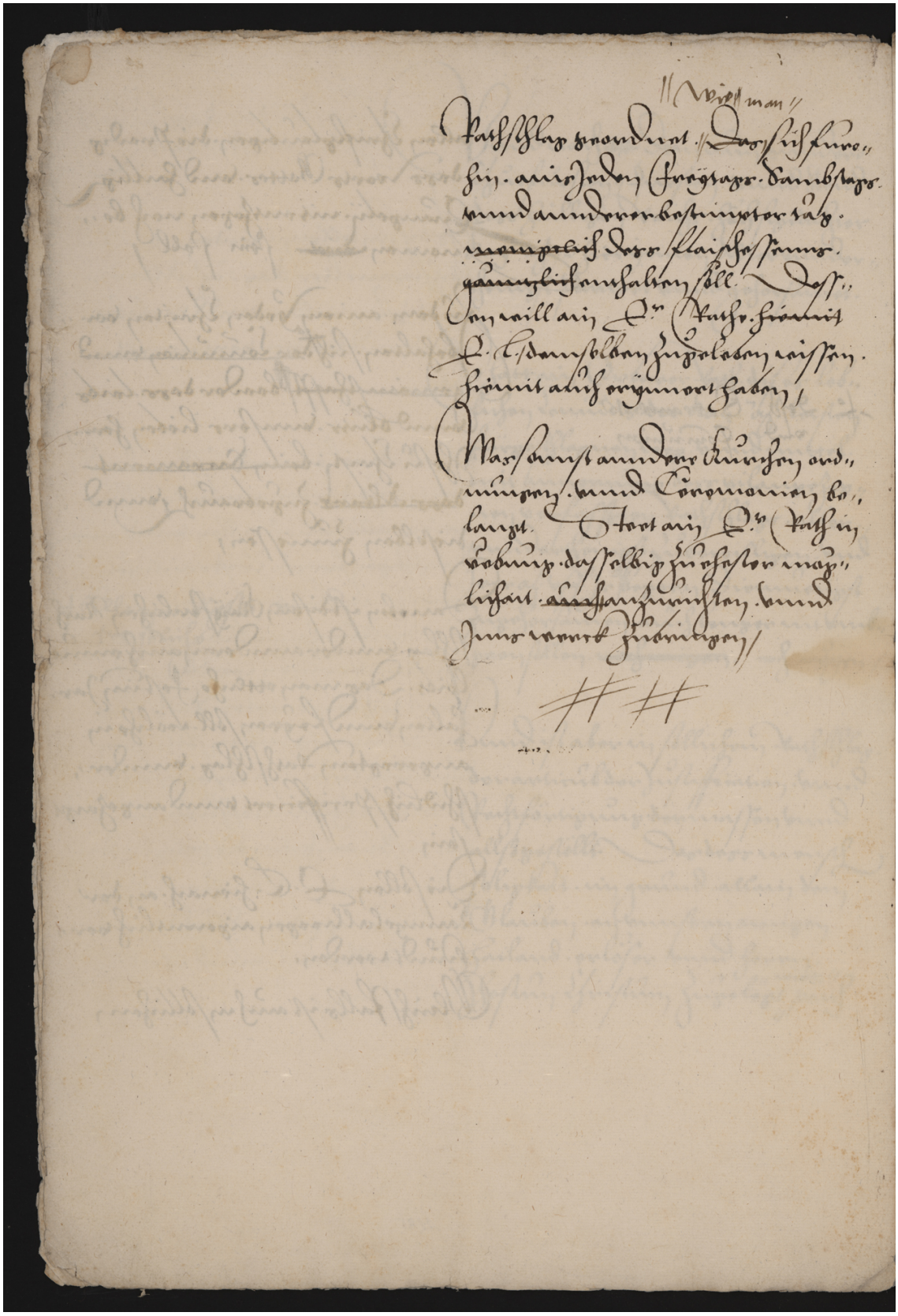
Dieselben E. C. Hiemach an den
Kanzelallegen anzeintlich ver-
kündt werden.

Gleichfalls ist auch in sollichen

1245

+ des Sacraments und Communion

Ulmer Geschichte im Netz
Schule und Archiv



Vrlaubnus

Rathschlag geordnet. Das sich furo-
hin. an jeden Freytag. Samstag.
vnd an andern bestimpten tag.
~~gantzlich~~ des Fleischessens
~~gantzlich~~ enthalten soll. Dess-
gleichen soll an. E.r Rath. Hierauf
E. L. dasselbig zu halten eisser-
lich auch erynnert haben.

Was sonst an andern Kirchen ord-
nungen. vnd Ceremonien be-
langt. Stet an. E.r Rath in
wahrung. dasselbig furhaltens mag-
lichart. ~~auch~~ zu richten. vnd
jme weiter fürdernuss.

Ulmer Geschichte im Netz
Schule und Archiv

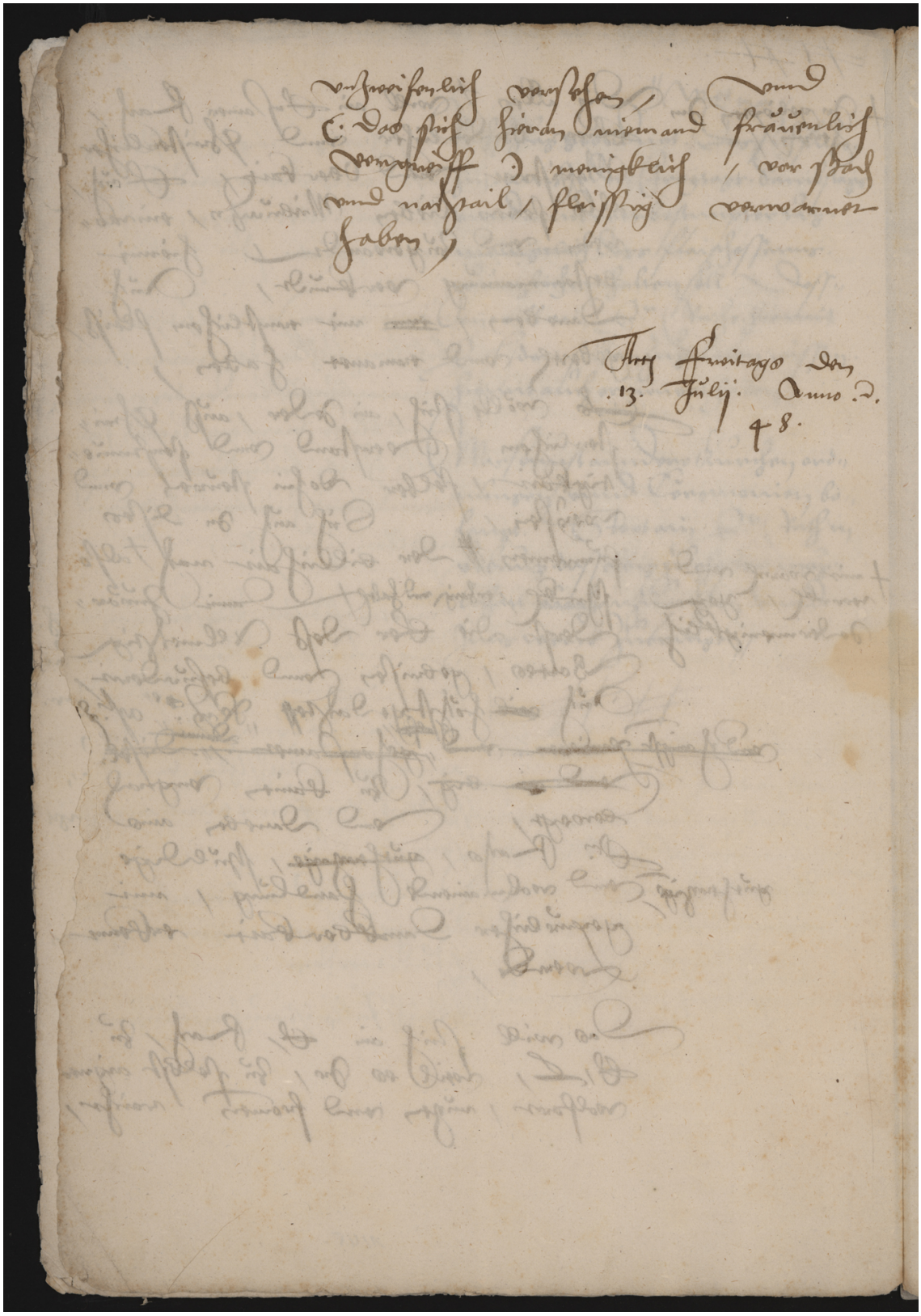
+ der geliebten den Herren,

Diz alles + wöll ain ehrsamer Rat,
Eure Ordenliche und christenliche
Magistrat und Oberkait, auch
alle ewer lieben Mitbürger, einwo-
ner und Hußgesanden, ernst-
ester meinung verkundt, auch
darüber, ~~ein~~ mit ernstlichem fleiß,
gebetet und ermanet haben,
~~So~~ wölle sich, ain jeder, auch christ-
lichem Verstand und christenlie-
bigkait, selber dohin sturen und
verhüten, Auch an dise
fruchtbaren ~~#~~ der billichkait nach + also
+ ain warnung und
warnung, gen
jedermenigklich
stricke, erhaig und halte, ain jeder
Durch die Ehr dess Allmechtigen
Gottes, gebieten und befelchen,
Auch ~~ain~~ höchstgedachten ~~Rat~~ Rat
~~und christlichen Landen und Stetten gehorsamen Diener~~
~~Land und Stetten~~ zu Ulm,
zu Ulm ungefar
bewegt, und darüber ain
Ehr. Rat, ~~aufhengige~~, schuldige
aufhengige und wolmainende Handlung, mit
gemeinlichen Dankbarkait erbarm
Leuten,

Das wöll sich ain E. Rat, zu
E. L., Leib und Gut, zu selbst eigner
wolfart, nutz und frumen raichen,

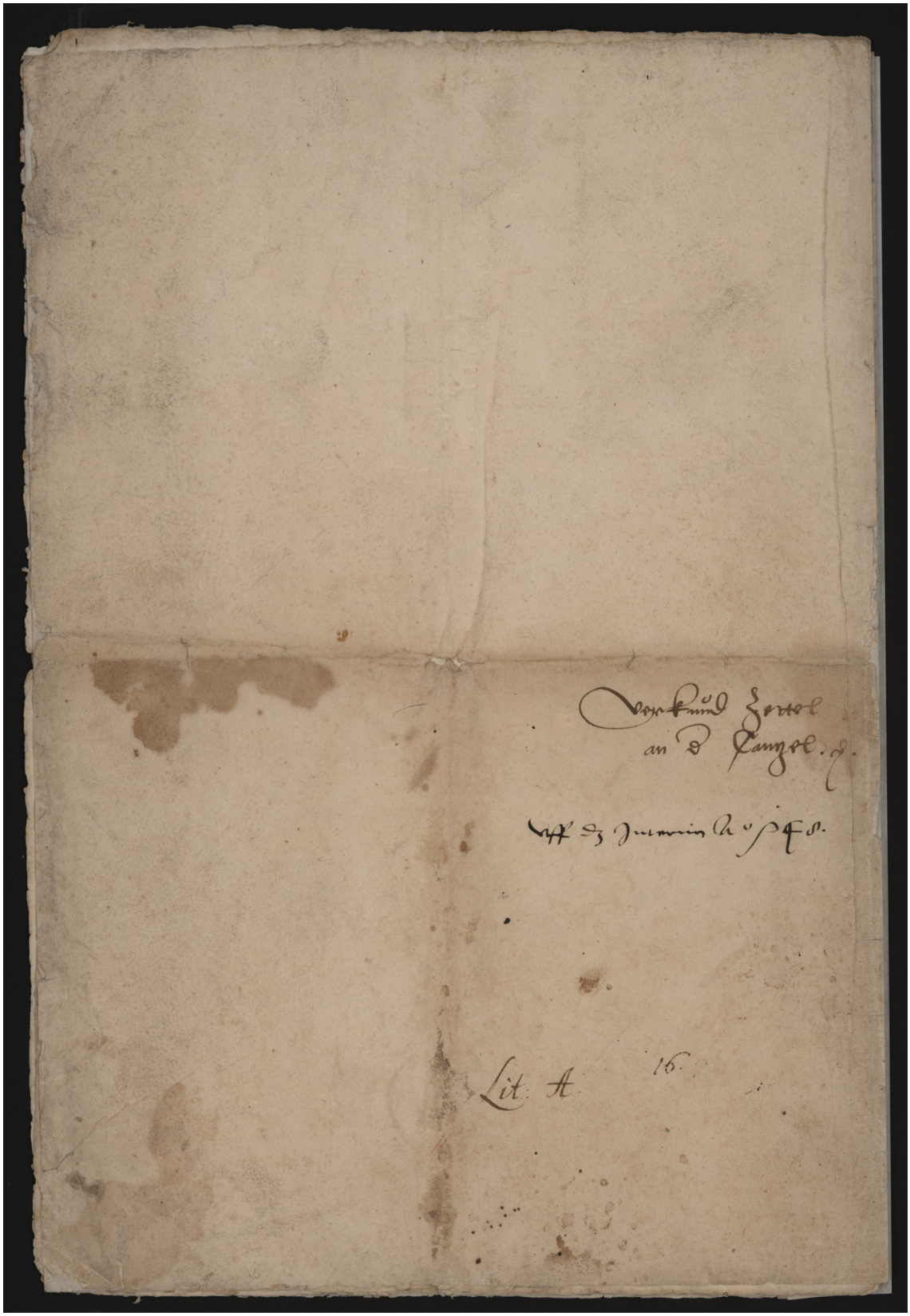
1245

Ulmer Geschichte im Netz
Schule und Archiv



Am Freitags den
.13. Julij. Anno .D.
48.

Ulmer Geschichte im Netz
Schule und Archiv



Verkündzettel des Interims (StadtA Ulm, A 1245, Nr. 1, fol. 1r-8v)

Das Augsburger Interim von 1548 war ein letzter polititscher Versuch Karls V., die Glaubensspaltung doch noch zu verhindern. Die vom Kaiser auf dem Augsburger Reichstag berufene Kommission hatte das sog. Interim erarbeitet, das in entscheidenden Fragen wie Kirche, Sakramente und Liturgie die katholische Lehrmeinung bestätigte und in der Frage des Laienkelches und der Priesterehe Zugeständnisse an die evangelische Seite bis zu einem allgemeinen Konzil machte. Aber weder auf altgläubiger noch auf evangelischer Seite fand das Interim Zustimmung. In den süddeutschen protestantischen Gebieten wurde es nur unter politischem und militärischem Druck durchgeführt. Nach der Rückkehr der Ulmer Gesandten vom Augsburger Reichstag setzte der Rat eine Kommission ein, die eine Verlautbarung zur Einführung des Interims an die Bürger ausarbeiten sollte. Am 13. Juli 1548 wurde der Wortlaut genehmigt und am 15. Juli den Bürgern im Münster und in der Spitalkirche verlesen. Am 14. August zog Karl V. unter Truppenbegleitung in Ulm ein und empfing bei einem feierlichen Hochamt zum Festtag Mariä Himmelfahrt die Kommunion in beiderlei Gestalt. Widerstand gegen das Interim duldete der Kaiser nicht: Die Prediger um Martin Frecht, die den Eid auf das Interim ablehnten, ließ er als Gefangene abführen. Daher bemühte sich der Rat in der Folgezeit, das Interim durchzusetzen.

Transkription

Ir usserwölten unnd geliebten in Christo Jhesu unserm Herrn!

Ir werden euch ungezweyvelt zu erynnern wissen, wölchermassen die Rö[misch] Kay[serlich] M[aiestä]t etc. [im Folgenden abgekürzt: Kay. Mt.], unnser allergnedigister Herr, jedesmals in gnedigster unnd embsiger uebung unnd vorhaben gestannden, die sorgklichen unnd gevarlichen zwyspalt unnd onrichtigkeiten [= Unwahrheiten], so sich vor lannger zeit im Hailligen Reich Teutscher Nation in mererlay weg zugetragen, vermittelst göttlicher hilff unnd gnaden zu stillen, abzulegen unnd dagegen bestendige ruw, friden, ainigkait und volfart zu pflannzen unnd anzurichten.
Daher jetzo ir Kay. Mt. etc. ainen gemainen Reichstag gegen [1v:] Augspurg allergnedigst ermanen unnd ansetzen lassen, wölchen dann Churfürsten, Fürsten unnd Stennd [= Reichsstände] dess Hailligen Reichs durch sich selbst, auch ire rathe unnd bottschafften statlich besucht.
Unnd alls hochstgedachte Kay. Mt. etc. uff sollichem Reichstag unnder annderm den puncten der strittigen religion alls den wichtigisten articul, daran das ewig namblich die ler Gottes unnd der Seeln hail gelegen, erstlich für die hannd genommen, unnd aber denselben mit rath, verwissen unnd erwilligen hoch unnd wolgemelter Churfürsten, Fürsten unnd Stennd dess Reichs uff dass allgemein, frey cristenlich concilium remittiert unnd gewisen, daneben aber

erwegen, das [2r:] die notdurfft Teutscher Nation unvermeidlich ervordern wolle, auch von dem zu rathschlagen unnd uff cristennliche gepurliche weg bedacht zu sein, wie mitlerweyl bis zu enndung unnd usstrag vorberuerts allgemainen Concilii die Stennd dess Hailligen Reichs Teutscher Nation cristenlich unnd gottseligklich, auch in guten, fridlichen wesen beyainannder leben, wonen unnd bemelter erörterung dess Concilii erwarten möchten, wölches nun die Churfursten, Fürsten unnd Stennd dess Reichs irer Kay. Mt. etc. uss dyemuotigster gehorsame allerunnderthenigst haimgestellt haben, demnach ir Kay. Mt. ainen rathschlag daruber stöllen unnd volgends denselben allen Churfürsten, Fürsten unnd Stenden [2v:] dess Hailligen Reichs allergnedigst publicieren, auch inn truck [im Druck] ussgeen lassen unnd aber daneben sie, die Churfürsten, Fürsten unnd Stennd, durch ainen sonndern deßhalb beschehnen münndtlichen unnd schrifflichen fürhalt gnedigst unnd ernstlich ersucht, das die Stennd, so in der religion ennderung furgenommen aintweders widerumb zu den anndern Stennden tretten, sich mit denselben in den kurchenuebungen verglaichen oder aber mit irer lehr unnd kurchenordnung bemelten rathschlag gemeß halten sollen, wie dann sollichs angeregter kayserlicher furhalt verrer [= ferner] und nach langs zu erkennen gibt. Inmassen ewer liebd hernach von wort zu wort aigentlich vernemen werden:

[4r:] Hie soll der kay[serlich] fürhalt verlesen werden.

Uss disem allem werden E. L. höchstermelter Kay. Mt. allergnedigsten willen unnd vorhaben clar unnd lautter vermerckt haben.
Unnd obwol die notdurfft ervordern möchte, das der ganntz rathschlag, wie es hie zwischen unnd ainem künfftigen freyen cristennlichen concilio in glaubenssachen, unnd was die kürchenordnung beruert, zu haltenn verlesen werden sollt, so ist doch angeregter ratschlag seiner lennge halb in sollichem schnellen lesen nit begreifflich, zu dem, weyl er in offnem truck verfasst, ain yeder die gelegenhait hatt, das er denselben keufflich an sich bringen unnd sich darynnen notdurfftigclich unnd vleissig ersehen mag. [4v:] Unnd nachdem anndere Churfürsten, Fürsten unnd Stend dess Hailligen Reichs höchstgedachter Kay. Mt. herynnen allerunnderthenigst pariert unnd gehorsamet, so hatt ain Erbarer Rath dises loblichen Comuns [= der Ulmer Rat] der Kay. Mt. letsten furgeschlagenen weg unnd mittel mit annemung dess vil angezogen verfassten ratschlags allerunnderthenigst zu bewilligen und irer Mt. uff ir allergnedigste unnd ernstlichs begern diemuotigst zu gehorsamen auch lenger nit umbgeen sollen noch mögen. Unnd ist aber in sollichem rathschlag der articul der iustification unnd rechtförtigung dermassen unnd allso gestöllt, das dess menschen seligkait im grund allain dem Glauben an unnsern ainigen hailand, erlöser unnd Herrn, Jhesum Christum, zugelegt wirt, auch [5r:] allen christglaubigen die predig dess worts Gottes und hailligen evangelii nit entzogen noch benomen sein soll, zu dem ainem yeden Christen vorbehalten, sich deß sacraments und communion beeder dess leibs unnd bluts unnser lieben Herrn Jhesu Christ zu gebrauchen unnd dieselben zu niessen [= das Recht zu haben, dieses zu benutzen].

Daneben ist disem kayserlichen rathschlag unnder annderm auch einverleibt, das man ettliche fest im jar halten unnd feyern soll, wölche in angeregtem rathschlag unnderschidlich specifficiert unnd angezaigt sein. Die sollen E. L. hienach an der Canntzel allwegen aigenntlich verkündt werden. Gleichfalls ist auch in sollichem [5v:] rathschlag gevordert, wie man sich furohin ains jeden Freytags, Sambstags unnd annderer bestimpter tag dess fleischessens enthalten soll. Dessen will ain Er[samer] Rathe E. L., demselben zu geleben wissen, hiermit auch erynnert haben.
Was sonnst anndere kürchenordnungen unnd ceremonien belangt steet ain Er[samer] Rath in uebung, dasselbig zu ehester möglichait zu richten unnd inns werck zu bringen.
[6r:] Diz alles, ir geliepten im Herrn, will ain ersamer Rath, ewer sonderlicher unnd christenlicher magistrat und oberkait, euch alls seinen lieben mitbürgern, einwonern unnd zugewandten hiemit bester mainung verkundt, auch daneben mit ernstlichem fleiß gebetten und ermanet haben, es wölle sich ain jeder auß christenlichem verstand und senftmuetigkait selber dohin steuren unnd weysen, sich auch in disen furnemen der billichait nach mit worten und wercken gegen jeder menigklich [= jedermann] also schicken, erzaigen und halten, damit zuvorderst die ler deß allmechtigen Gottes gebrisen unnd befurdert, auch höchst gedachte Kay. Mt. zu kainen ungnaden bewegt unnd daneben ains E[rsamen] Raths schuldige, gutherzige und volmainende handlung mit gepurlicher danckberkait erkennt werde. Das will sich ain E. Rath zu E. L., weil es ir zu selbst aigner wolfart, nutzen und frommen raicht, [6v:] unzweifenlich versehen und (das sich hieran niemand frävenlich [= frevelhaft] vergreiff) menigklich vorstan und nachtail fleissig verwarnet haben.
Actum Freitags den 13. Julii anno d[omini] [15]48.

[7r und 7v leer; 8r: Verkundzettel an der cantzel etc. uff dz interim a[nn]o 48; 8v leer]